
Grußwort der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Theresia Bauer

Daten sind seit jeher eine der tragenden Säulen der wissenschaftlichen Erkenntnis. Mit der digitalen Transformation der Wissenschaft sind sie sowohl in Umfang, Qualität wie auch Wichtigkeit nochmals enorm gewachsen. In der Corona-Pandemie ist die Bedeutung von wissenschaftlichen Datenbeständen wie noch nie zuvor in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt – die Leistungsfähigkeit datenorientierter Forschung war gewissermaßen live für alle zu verfolgen.

Die Bedeutung von Forschungsdaten hat in letzter Zeit aber nicht nur wegen der Pandemie immens zugenommen. Alle Zukunftsfelder wie das Maschinelle Lernen und die Künstliche Intelligenz sind auf entsprechende Datensammlungen besonders angewiesen. Deshalb haben Wissenschaftsministerium und Land Baden-Württemberg dieser Entwicklung in den letzten zehn Jahren in besonderem Maße Rechnung getragen. Wir haben in den kontinuierlichen Auf- und Ausbau gemeinsam betriebener und genutzter Forschungsdateninfrastrukturen an den Universitäten und Forschungseinrichtungen des Landes investiert, denn nur so können wir optimale Rahmenbedingungen für eine exzellente Hochschul- und Forschungslandschaft in Baden-Württemberg gewährleisten.

Dies alles gelingt im kooperativen Agieren am besten – ein „Narr auf eigne Hand“, wie es Goethe formulierte, wird in der digital geprägten Wissenschaft keinen Erfolg haben. Diese macht auch nicht an der Bundeslandgrenze halt, weswegen es wichtig ist, die verschiedenen Initiativen auf Landes-, nationaler und internationaler Ebene gemeinsam zusammenzudenken und zu harmonisieren.

Vorhaben wie die Science Data Centers in Baden-Württemberg, die Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) oder die European Open Science Cloud (EOSC) können und dürfen nicht unabhängig voneinander agieren. Erst das Zusammenwirken macht schnelle und skalierbare Fortschritte möglich. Wir haben mit unserer im Land gepflegten Kooperationskultur die besten Erfahrungen gemacht und öffnen uns jederzeit der übergreifenden Zusammenarbeit. Deshalb ist es auch genau richtig, dass die diesjährigen E-Science-Tage unter dem Motto „Share Your Research Data“ stehen. In der Datenagenda BW haben wir festgelegt, dass wir uns am Open Data-Prinzip orientieren, denn mit dem Teilen von Forschungsdaten sind viele Chancen verbunden. So werden Diskurse beflügelt, Erkenntnisgewinne erhöht und die wissenschaftliche Qualität gesichert.

Aber Sie alle wissen am besten: Der geregelte Austausch von Daten ist nicht trivial - technische Fragen etwa der Interoperationalität, Langzeitarchivierung oder Zugriffsverwaltung sind knifflig. Disziplinübergreifender Austausch ergibt sich nicht von allein, sondern es braucht Expertise, Beratung und vor allem viel Initiative.

Es freut mich daher sehr, dass Sie sich als Anwenderinnen und Anwender mit den Informations- und Infrastruktureinrichtungen gemeinsam den Herausforderungen stellen und wünsche Ihnen allen viele anregende Diskussionen zur Zukunft des Managements von Forschungsdaten!

Theresia Bauer MdL

Ministerin für Wissenschaft, Forschung
und Kunst des Landes Baden-Württemberg